

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

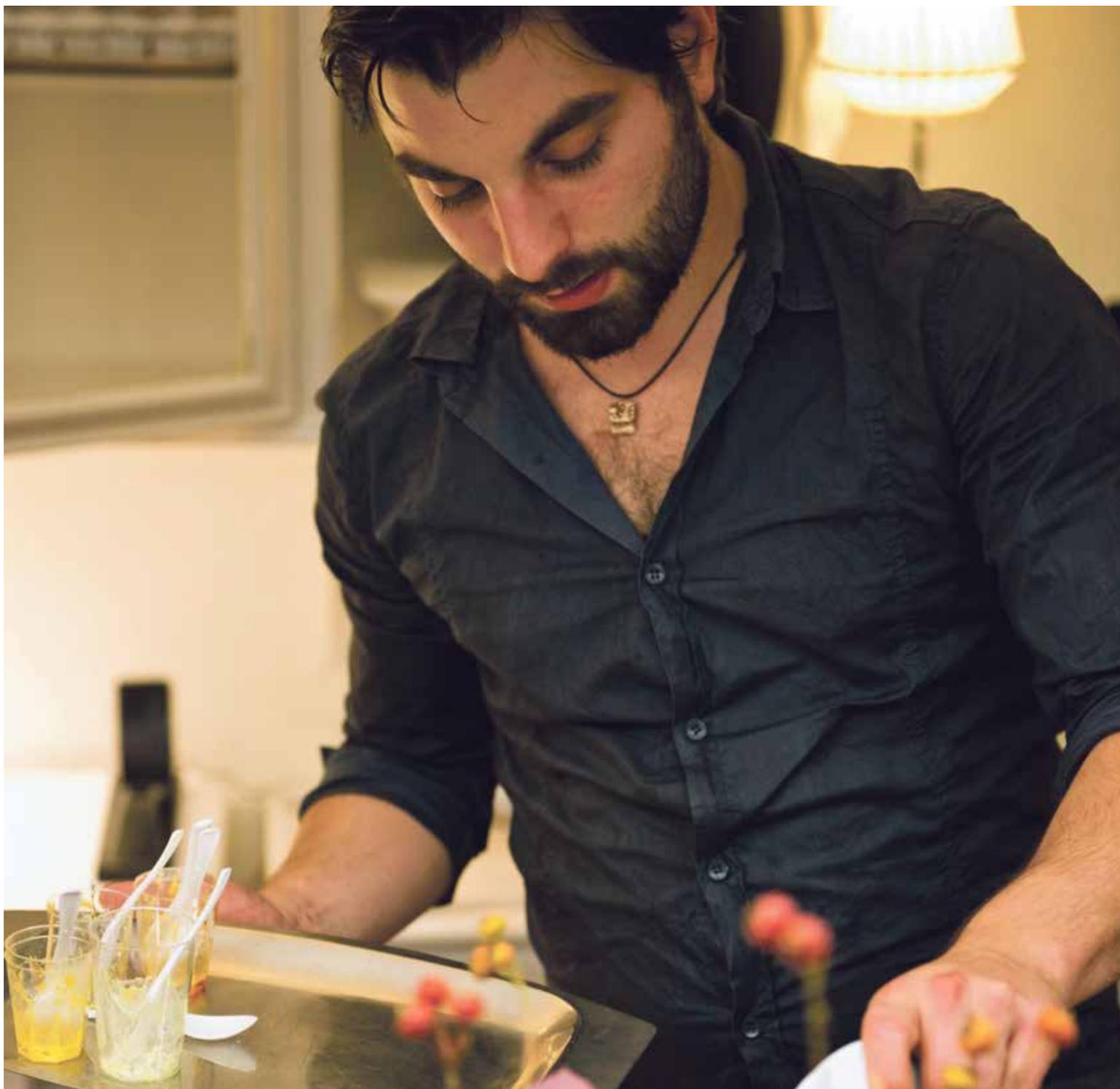


Foto: Christoph Eugster

Tabula Rasa: Ab April wird Koch Timo Pfäffli einmal pro Monat in der Villa Stucki ein kreatives 5-Gang-Menü auf die Tische zaubern.

QUARTIERMITWIRKUNG

QM3: Die Sporthalle im Weissenstein entsteht Seite 4

BERNMOBIL

Verjüngungskur für Gleise und Strassen Seite 7

VILLA STUCKI

TABULA RASA: 1x im Monat unvergleichlich essen Seite 11

TEMPI PASSATI

Kehrrechtverlad im Fischermätteli Seite 19

Zu vermieten per sofort:
2- und 3-Zimmer-Wohnung

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Möchten auch Sie im Alter entspannt und gemütlich wohnen?

Per sofort offerieren wir für Ehepaare eine grosszügige und lichtdurchflutete **2-Zimmer-Wohnung** im 10. Stock und eine **3-Zimmer-Wohnung** im 9. Stock. Geniessen Sie von hier den fantastischen Fernblick über die Stadt Bern, die Alpen und den Jura.

Besichtigung nach telefonischer Absprache.

Zögern Sie nicht uns noch heute für einen Besichtigungstermin zu kontaktieren. **Telefon 031 970 44 00.**



Unser Angebot

- **Alterswohnung** Das Angebot umfasst eine moderne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit praktischem Grundriss, Küche und Nasszelle/Dusche.
- **Lage** In Gehdistanz zur Haltestelle Fischermätteli und in der Nähe von verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten.
- **Pflege & Betreuung** Die Notfall- und Pflegebereitschaft ist während 24 Stunden sichergestellt.
- **Restaurant** Im Obergeschoss laden das attraktive Restaurant «C'est la vie» und die offenen Terrassen zum Verweilen und Plaudern ein. Lassen Sie sich hier von unserem Küchenteam mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.
- **Freizeitgestaltung** Unser attraktives Veranstaltungsprogramm sorgt für Abwechslung und Unterhaltung in Ihrem Alltag.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 31 970 44 00
Fax +41 31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

SENIOCare®
Wohn- und Pflegeheime

«Wir bieten Menschen mit
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Fünf Jahre auf dem Buckel

Am 2. Dezember 2008 erschien die erste Ausgabe des QuartierMagazin, flächendeckend verteilt im ganzen Stadtteil III. Das Zeitungsprojekt war das Nachfolgeprodukt des «Triagonals», der Hauszeitung des Quartierzentrums Villa Stucki, welche in kleiner Auflage an die Mitglieder des Vereins Villa Stucki verschickt worden war sowie in den Quartierläden rund um den Eigerplatz auflag. Das QuartierMagazin war gleichzeitig das Resultat einer Neuorientierung.

Was hatte dazu geführt? Praktisch die gesamte «Triagonal»-Redaktion war zurückgetreten. Die jahrelange Freiwilligenarbeit hatte ihre Spuren hinterlassen. Kurz zuvor war zudem das Vereinsorgan der Quartierleute und anderer Vereine, der «Südwester» eingestellt worden. Auch diese Broschüre mit dem gelben Deckblatt hatte vor allem Vereinsmitglieder erreicht. Gleichzeitig hatte die Stadt Bern die Quartiermitwirkungen in allen Stadtteilen eingerichtet. Die Quartiermitwirkungen muss man sich als kleine lokale Parlamente vorstellen, welche vor allem die Planungsvorlagen der jeweiligen Stadtteile vorbereiten und eine demokratisch abgestützte Empfehlung abgeben. In unserem Stadtteil III ist dies die QM3. Auch sie hat einen Informationsauftrag an die Bevölkerung. Angesichts dieser Situation stellte sich die Frage: Ist es nicht möglich, eine Zeitung aller dieser Interessengruppen herauszubringen, die flächendeckend in alle Haushalte verteilt wird? Und wie lässt sich so etwas finanzieren? Denn insbesondere der Druck unserer Auflage (20'000 Exemplare) und die Verteilung in alle Haushalte sind eine kostspielige Angelegenheit. Und die Budgets der Quartierorganisationen sind nach wie vor nicht üppig.

Nach mehreren Sitzungen und Vorarbeiten hatten wir die Lösung, die auch heute noch funktioniert: Es gibt eine kleine Produktions- und Redaktionsequipe, die mit wenig bis gar keinem Honorar ar-

beitet; die beteiligten Quartierorganisationen und -Institutionen bezahlen einen Beitrag für ihre eigenen Inhalte je nach ihrem jeweiligen Platzbedarf; und der Rest wird mit Inserateerträgen finanziert. Pro Jahr werden 5 Ausgaben produziert. Das war ein Abenteuer, denn, ob diese Rechnung aufgehen würde, wussten wir nicht. Dank Defizitrisikogarantien der Villa Stucki und der QM3 konnten wir schliesslich starten. Der Erfolg stellte sich erst allmählich ein. Während einer Durststrecke von zwei bis drei Jahren wurde das Blatt noch zuwenig wahrgenommen, die Inserenten waren zurückhaltend und die Defizitgarantie musste mehrmals in Anspruch genommen werden. Heute nun ist das QuartierMagazin akzeptiert und nimmt eine wichtige Funktion für die Information über das Geschehen im Stadtteil III ein.

Trägerin des QuartierMagazins ist immer noch die Villa Stucki. Und gleichzeitig mit dem Start des QuartierMagazins übernahm Scarlett Niklaus die Leitung des Quartierzentrums. Sie war somit fortan auch Redaktionsmitglied und Schirmherrin unserer Zeitung. Mit ihrer Ausdauer und ihrer Überzeugungskraft, auch wenn Fehlbeiträge zu decken waren, hat sie wesentlich zum Gelingen des QuartierMagazins beigetragen. Wir bedauern es daher sehr, dass sie die

Villa Stucki nun verlässt. Für ihre neue Stelle beim Jugendamt der Stadt Bern wünschen wir ihr alles Gute und danken ihr für die Treue in den vergangenen Jahren. (Lesen Sie auch das Porträt auf Seite 20.)

Wir sind überzeugt, eine Zeitung zu machen, die aus unseren Quartieren vom Marzili bis Ausserholli- gen nicht mehr wegzudenken ist. Einen finanziellen Gewinn machen wir damit zwar nach wie vor keinen, aber wir sind selbsttragend geworden. Wir starten voller Zuversicht und auch ein wenig stolz in das sechste Jahr des QuartierMagazins und hoffen, damit auch in Zukunft zu einem lebendigen und lebenswerten Stadtteil beitragen zu können.

CHRISTOF BERGER



Steuererklärung

Pauschale (inkl. Hausbesuch) CHF 90.– für einfache Steuererklärung

Rufen Sie gleich an:
 Adrian Schneider
 Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
 Telefon 031 829 21 53 oder
 Mobile 079 301 53 47

Steuererklärung



Regula Tschanz
Stadträtin

Existenzsichernde Mindestlöhne statt unsozialer Abbau bei Krankenkassen-Prämienverbilligungen.



Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 7 BERNMOBIL**
Verjüngungskur für Gleise und Strassen im Quartier
- 9 Quartierverein HFL**
- 10 Villa Stucki: Frühling-börse / NEU Tabula Rasa**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 14 3. Garten & Garagen Flohmarkt**
- 14 ETG Evang. Täufergemeinde**
- 15 Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
- 17 Architektur am Loryplatz**
- 19 Kehrrechtverlad im frühen 20. Jahrhundert**
- 20 Scarlett Niklaus, scheidende Betriebsleiterin der Villa Stucki**

Impressum

Nr. 177 – 27. Februar 2014

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III

ISSN: 1673-3466

Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ

Redaktion: Christof Berger, Bea Beer, Peter Kästli, Claudia Luder, Jörg Matter, Martin Mäder

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Gesellschaftsstrasse 78, 3012 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 17. April 2014
 Insertionsschluss 28. März 2014

Die Sporthalle Weissenstein entsteht..

Im Dezember 2013 hat die neue Sporthalle an der Stadtgrenze ihre definitive Aussenform erreicht. Der mächtige Betonbau steht nun in seinem ganzen Ausmass in der alten Kiesgrube. Ihr Innenleben ist dagegen schon fast filigran, die Aufhängung der unteren Halle an die obere Halle eine technisch sehr anspruchsvolle Angelegenheit. In der Mehrfachsporthalle entstehen zwei Dreifachsporthallen, die Wettkampfhalle bietet Platz für 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Seit dem Spatenstich im April 2012 sind die Bauarbeiten im Gange.

Wetter beeinflusste den Baufortschritt

Laut Guido Albisetti, Verwaltungsratspräsident der Sporthallen Weissenstein AG ist die Eröffnung im Sommer 2014 gesichert. Während der Bauphase gab es ein grosses Problem: Der kalte und lange Winter 2012/2013 führte zu einer Bauverzögerung. Nur mit grossem Zusatzaufwand aller Beteiligten konnte die Verzögerung im Bauprogramm bis Ende 2013 wieder aufgeholt werden.

Öffentliches und privates Sporttreiben

Die Platzverhältnisse für Schulsport und Sport-Infrastruktur werden sich mit diesen Hallen in Bern



Aussen massiv – innen filigran, die Halle bietet Platz für zwei Dreifach-Sporthallen mit den notwendigen Nebenräumen. Verzichtet wurde aus Kostengründen auf eine grosse Verpflegungs-Infrastruktur. (Stand Jan. 14, Foto zVg)

und Köniz entspannen. Tagsüber werden die Hallen ab dem Schuljahr 2014/2015 von der Volksschule und weiterführenden Schulen genutzt. An den Wochenenden und den Randzeiten werden die Hallen von einer Mietergemein-

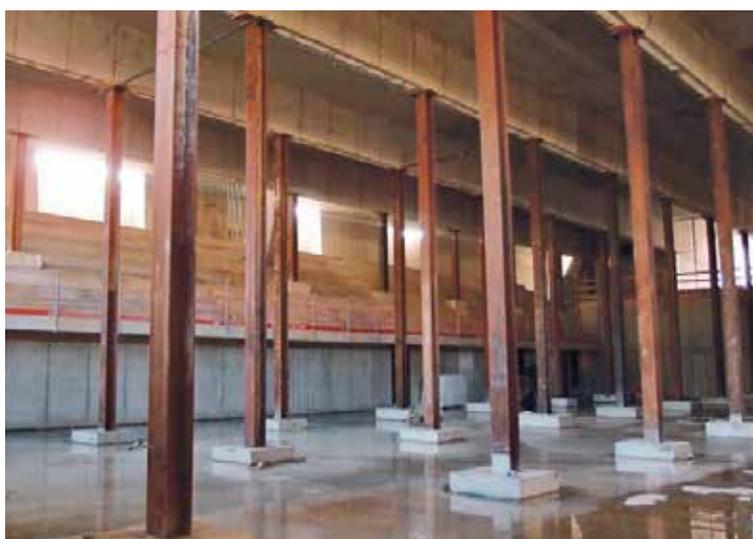
schaft (Stadt Bern und Gemeinde Köniz) verwaltet. Diese nutzen die Sporthallen für ihre eigenen Vereine und Angebote, vermieten freien Hallen aber auch an private Nutzer. Bei der Nutzung ist zu beachten, dass die Sporthallen Weissenstein für den Sportbetrieb gebaut werden. Sie stehen für kulturelle Grossanlässe wie Konzerte nicht zur Verfügung. Es ist im Betriebsreglement festgelegt, dass lediglich Anlässe, die den angrenzenden Quartieren dienen, durchgeführt werden können.

Für Grossanlässe, z.B. Spiele von vbc Köniz oder Floorball Köniz, besteht ein Mobilitätskonzept. Es regelt den Anreiseverkehr und hat zum Ziel, das der Individualverkehr möglichst verhindert wird. Im Kombi-Ticket ist neben dem Eintritt zum Anlass die Anfahrt mit den öV inbegriffen. Anzeigetafeln von bernmobil, die im Eingangsbereich der Halle angebracht sind,

informieren öV-Nutzer über die aktuellen Abfahrtszeiten von Bus und Tram.

Besuchern, die mit dem Auto anreisen, stehen Parkplätze auf dem Gelände der Hallen und bei der Swiscom, Liebefeld, zur Verfügung. Um das (Eisenbahner-)Quartier vor Suchverkehr zu schützen, werden bei Grossanlässen temporäre Strassensperren eingerichtet: Sie werden an der Einfahrt in die Brunnmattstrasse (Kreuzung Weissensteinstrasse) und in die Kirchnerbergerstrasse (Kreuzung Könizstrasse) angebracht, der Zugang für die Anwohner bleibt jederzeit offen. Das Konzept mit den Massnahmen wird im Frühling 2015 mit einem Controlling überprüft und bei Bedarf angepasst.

Es ist vorgesehen, am 6. September 2014 die Halle mit einem Eröffnungsfest einzuweihen und für die breite Öffentlichkeit zu öffnen. ■



Auf der Tribüne der Wettkampfhallen werden bis zu 2000 Zuschauer Platz finden. (Stand Okt. 13, Foto zVg)

QM₃ - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Gaswerkareal: Das Quartier redet mit

QM₃ hat mit dem Anlass vom 7. Dezember 2013 die Quartierbevölkerung in die Diskussionen zur Arealentwicklung eingeladen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus erster Hand informiert und hatten danach die Möglichkeit, zu diskutieren. Dass der Schuh beim Thema Erschliessung und Verkehrskonzept am meisten drückt, hat nicht überrascht. Die Forderung, dass möglichst viel dieses bekannten und beliebten Naherholungsgebietes bestehen bleibt, ebenso wenig. Im Testplanungsverfahren, das im Februar 2014 gestartet wurde, bringen vier Quartiervertreter diese Quartiersicht ein.



In sieben Workshop-Gruppen wurde die gleiche Fragestellung diskutiert, die Antworten wurden schriftlich festgehalten.



Die Äusserungen zum künftigen Charakter des Areals und weiteren Voraussetzungen wurden nach der Höhe der Übereinstimmung in der Gruppe sortiert. Das Protokoll der Workshops enthält alle schriftlichen Äusserungen, im Bericht wurde diese zusammengefasst. www.qm3.ch/gaswerkareal

Die Vorgeschichte

Das Gaswerkareal ist seit Jahren umzäunt und wird als Parkplatz und Materiallager genutzt. Das Gebiet rund herum dient das ganze Jahr als Aussenraum für die Stadtbevölkerung; zum Spazieren, Bräteln, Verweilen, Sporttreiben und Spielen. Die Entwicklung auf dem Gaswerkareal ist für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Quartiere von grosser Bedeutung.

Energie Wasser Bern (ewb), Besitzerin einer grossen Parzelle auf dem Areal, möchte die anstehende Altlastensanierung mit einer baulichen Entwicklung des Areals kombinieren. ewb hat die Totalunternehmerin Losinger Marazzi beauftragt, die Immobilienentwicklung durchzuführen. In einem ersten Schritt wurden von Sommer 2012 bis Herbst 2013 Grundlagen erarbeitet und in neun Leitgedanken zusammengefasst.

Der Quartieranlass

Der Anlass vom 7. Dezember 2013 diente als Startpunkt, um die Quartierbevölkerung in die Diskussionen einzubeziehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von den Projektträgern informiert, was bisher geschah. Anschliessend konnten die Anwesenden in Gruppen über die zu-

künftige Gestaltung diskutieren und äussern, was es bei der Arealentwicklung aus Quartiersicht zu berücksichtigen gilt. Die Ergebnisse der Veranstaltung dienen dem Quartier als Grundlage für die weiteren Diskussionen (Quartiersicht).

Die Ergebnisse

Am Quartieranlass haben 70 Personen teilgenommen. Nach der Auswertung des Anlasses und insbesondere des Workshop-Teils liegt eine Quartiersicht zur Entwicklung des Areals vor. So ist eine Wohnbebauung vorstellbar, vorausgesetzt, ein Grossteil des Areals bleibt als Freiraum bestehen und kann weiterhin als von jedermann genutzt werden. Ein fundiertes Verkehrskonzept (mit der Option Schwimmhalle), welches tragfähige Lösungen für MiV, öV und die Erschliessung des Freiraumbereichs enthalten muss, ist für das Quartier eine wichtige Voraussetzung für die weitere Planung.

Im nächsten Schritt, einem Testplanungsverfahren, können vier von der QM₃ gewählte Delegierte im Expertenteam die Quartiersicht einbringen. Das Ergebnis der Testplanung wird als Grundlage für einen Planungsentwurf dienen. Be-

vor die Ideen baulich umgesetzt werden können, muss die bereinigte Planungsvorlage mit einer Volksabstimmung legitimiert werden. QM₃ wird die weiteren Schritte aktiv begleiten und regelmässig über das künftige Vorgehen informieren.

CLAUDIA LUDER

Wer ist QM₃?

Der Verein QM₃ ist ein Zusammenschluss von 30 Organisationen und Parteien im Stadtteil III, eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung.

Was macht QM₃?

Die QM₃ nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.

- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung von Kontakten und des Austauschs von Informationen.



Kontakt und Informationen

Koordinationsstelle QM₃
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch, www.qm3.ch

Barbara Streit-Stettler
Bettina Jans-Troxler
Matthias Stürmer
Simon Gyger

In den Grossen Rat

EVP
Liste 9

www.evp-bern.ch

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

JOLIS PIEDS Seftigenstrasse 115A
Marianne Messerli Atelier 1+2
Dipl. 3007 Bern
Fusspflege + Kosmetik 079 426 54 91

DHD Dentalhygienepraxis Eigerstrasse 20
Manuela Dürig 3007 Bern
dpl. DH HF

Dentalhygiene...
Bleaching...
Zahnschmuck...
Knirschschutz...

**Dentalhygiene
nötig?**

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch

FP&B FINANZPLANUNG UND BERATUNG

Dipl. Ing. ETH Kurt Röthlisberger

- Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
- Bewilligungsträger der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA
- Mitglied SRO-VQF
- Mitglied FinanzPlaner Verband Schweiz FPVS

**Ihr persönlicher Anlage- und Vorsorgeberater
im Kirchenfeld** · Weststrasse 26 · 3005 Bern
Telefon 079 324 61 62 · Fax 031 351 00 10
kurt_roethlisberger@bluemail.ch

Umwelt
Stadt Bern

**Bestellen Sie gratis
den Natur- und
Umweltkalender
der Stadt Bern 2014!**

Senden Sie Ihre Bestellung an
lokaleagenda21@bern.ch oder
stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch
telefonisch bestellen:
031 321 69 11 / 031 321 72 66

Onlinekalender und aktuelle
Hinweise finden Sie auf:
www.natur-umweltkalender.ch

Gute Bildung für alle. Für die Lehrwerkstätten Bern. Sportanlagen für Spitzen- und Breitensport. Für ein 50 Meter Schwimmbecken. Für eine starke Stadt Bern .

Andreas Zysset
Direktor Lehrwerkstätten Bern,
Vorstand Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH, Mitglied Bernischer Staatspersonalverband, UNIA, VCS, Pro Velo Bern, Familiengartenverein, Bern bleibt Grün u.a.

**Grossratswahlen 30. März, Liste 3
3.19 und 3.20
Sozialdemokratische Partei,
Juso und Gewerkschaften**

**FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE**

2x auf jede Liste

SP

**Für coole Schulabgänger mit Flow
ab 11. August 2014:**

CsBe

Dein Zukunftsberuf!

Informatiker EFZ
nach BiVo 2014

ICT Ausbildungszentrum Bern - www.csbe.ch

BERNMOBIL

Verjüngungskur für Gleise und Strassen im Quartier

Gleich an zwei Orten im Quartier wird dieses Jahr intensiv gebaut: Auf der Linie 6 (Teilstrecke Bahnhof Bern – Fischermätteli) ersetzt BERNMOBIL vor und während der Sommerferien die Gleisanlage in fünf Kurven sowie bei der Tramwendeschleufe. Und während der Herbstferien wird auf der Seftigenstrasse zwischen der Tramwendeschleufe Weissenbühl und der Monbijoustrasse das Dienstgleis ersetzt und die Strasse saniert. Bereits ab April finden dort Werkleitungsarbeiten statt.

Fischermätteli: Kurvensanierung

Die Gleisanlagen sind vor allem in den Kurven hohen Belastungen ausgesetzt. Deshalb müssen die Gleise des Fischermättelitrans in fünf Kurven zwischen Brunnmatt und Tramwendeschleufe altersbedingt ersetzt werden. Die erste Bauetappe betrifft die Brunnmatt- und die Pestalozzistrasse. Der Strassenabschnitt zwischen Mattenhofstrasse und Cäcilien-

platz ist daher vom 21. Juni bis 6. Juli für den Tram- und den Autoverkehr gesperrt. Die zweite Bauetappe umfasst die Tramgleise auf der Weissensteinstrasse von der Einmündung Pestalozzistrasse bis zur Tramwendeschleufe Fischermätteli. Dieser Abschnitt ist vom 7. bis am 18. Juli für Tram und Autoverkehr gesperrt.

Kein Trambetrieb von 21. Juni bis 18. Juli

Während der Bauarbeiten wird der Trambetrieb ins Fischermätteli eingestellt. Ein sinnvoller Trammersatz ist aufgrund der engen Platzverhältnisse im Quartier nicht möglich. BERNMOBIL verstärkt stattdessen die Buslinie 17 mit zusätzlichen Kursen. Und die Tramkurse der Linie 6 fahren während der Bauzeit ab Bern Bahnhof wie die Tramlinie 3 ins Weissenbühl statt ins Fischermätteli. Damit kann Fahrgästen der Linie 6 (Worb Dorf) weiterhin eine Durchmesserlinie mit direkter Verbindung in die Innenstadt angeboten werden.



Seftigenstrasse: Dienstgleisersatz und Sanierung

Das Dienstgleis an der Seftigenstrasse ist mittlerweile 43-jährig. Gleisanlage und Unterbau sind sanierungsbedürftig und der Gleisabstand ist zu gering, um ein sicheres Kreuzen von zwei modernen Tranzügen zu gewährleisten. Kanton und Energie Wasser Bern nehmen den Gleisersatz von BERNMOBIL zum Anlass, gleichzeitig Strasse und Werkleitungen zu erneuern. Im genannten Bereich der Seftigenstrasse werden durchgängig Radstreifen und Abbiegehilfen angebracht und stellenweise die Trottoirs verbreitert. Modernisierte Lichtsignalanlagen erhöhen die Verkehrssicherheit vor allem beim unfallträchtigen Knoten Morillonstrasse und bei der Tramausfahrt aus der Eigenstrasse. Die Seftigenstrasse ging Mitte letzten Jahres von der Stadt ins Eigentum des Kantons über, der das genehmigte Projekt jetzt realisiert.

Totalsperre von 20. September bis 9. Oktober 2014

Gleisersatz und die Strassensanierungsarbeiten finden in einer konzentrierten, dreiwöchigen Intensivbauphase von 20. Septem-

ber bis 9. Oktober statt. Bereits im April starten auf der Seftigenstrasse und im Rosenweg die Werkleitungsarbeiten von Energie Wasser Bern, die während der Intensivphase auch die Morillonstrasse von Seftigen- bis Chutzenstrasse tangieren. Während der Intensivbauphase ist die Seftigenstrasse für den Autoverkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird via Monbijoustrasse – Eigerstrasse – Eigerplatz umgeleitet, jener zwischen Spiegel/Köniz und Stadtzentrum (Morillonstrasse) via Chutzenstrasse – Landhausweg/Südbahnhofstrasse. Die Busse der Linie 19 zirkulieren in dieser Zeit via Chutzenstrasse und Eigerplatz.



Informationsanlässe

Um die Quartierbevölkerung über die Sanierungsarbeiten und die Verkehrsführung zu orientieren, laden die Bauherrschaften zu Informationsanlässen ein:

- Dienstgleisersatz und Sanierung Seftigenstrasse: **18. März, 19.30 Uhr**, La Cultina, Seftigenstrasse 1
- Kurvensanierung Fischermätteli: **23. April, 19.30 Uhr**, Kirchgemeindehaus Friedenskirche.

QUARTIER

Neue Freunde im Quartier

Nach rund zweijähriger Bauphase sind auf dem ehemaligen Werkhofareal an der Schwarztorstrasse 95 Wohnungen entstanden. Unter dem Projektnamen «5 Freunde» wurde im Auftrag des Bauunternehmers Hansmartin Merz eine rund 150 Meter lange Blockrandbebauung von Esch Sintzel Architekten aus Zürich realisiert. Strassenseitig fügt sich das massiv wirkende sandsteinfarbige Backsteingebäude fast nahtlos in die bestehende Strassenflucht ein. Umso überraschender und aufgelockerter ist der fünfgeschossige Wohnkomplex auf der Rückseite. Ein frei zugänglicher Weg schlängelt sich durch einen reichlich bepflanzten Hofgarten mit Spielgeräten.

Mit seinen fünf abgestuften, projektnamengebenden Gebäudeflügeln gelangt viel Licht in die vielen Fenster. Das so entstehende vis à vis Wohnen lädt zur Kommunikation über den Hofgarten ein. Auch

die grosszügigen Eingangshallen versprühen ein urbanes Flair. Es erstaunt daher nicht, dass die Weiterentwicklung der Blockrandbebauung im Brunnmatt Ost von der Zeitschrift Hochparterre als bestes Architekturprojekt 2013 in der Schweiz ausgezeichnet wurde. Auch in weiteren Fachartikeln wird das Projekt mit viel Lob eingedeckt. Mit städtischer Verdichtung sei an schwieriger Lage eine hohe Wohnqualität geschaffen worden.

Die unterschiedlichen Wohnungsgrössen haben einen guten Mix von MieterInnen entstehen lassen. Ein grosser Teil der BewohnerInnen sind als 5 Freunde MieterInnen neu in die Stadt gezogen. Im Moment (Stand Anfang Februar) sind noch sieben Wohnungen in allen Grössen zur Vermietung ausgeschrieben. Das grosszügig gestaltete Gewerbelokal im Parterre ist ebenfalls noch frei und soll laut dem Bauherrn Hansmartin Merz



Foto: Jörg Rothhaupt

mit einer publikumswirksamen Nutzung zur willkommenen Quartierbelebung beitragen.

Wir begrüßen die neuen MieterInnen im Brunnmatt Ost ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin gutes Einleben im dynamischen Quartier. Für Fragen oder bei Interesse am Quartierleben stehen die Quartierorganisationen gerne zur Verfügung.

CLAUDIA LUDER, QUARTIERMITWIRKUNG QM3 / JÖRG ROTHHAUPT, QUARTIERARBEIT STADTEIL III

Wohnüberbauung Brunnmatt-Ost, Bern

Bauherrschaft: Emil Merz AG
Architektur: Esch Sintzel Architekten, Zürich

Wohnungen:
6 Zweieinhalbzimmer
42 Dreieinhalbzimmer
34 Viereinhalbzimmer
13 Fünfeinhalbzimmer

www.brunnmattost.ch

Wir setzen uns für Sie ein. Danke für Ihre Unterstützung!

Martin Mäder

1967 | Bern | Journalist | PR-Fachmann SPRI | Kundenberater | dipl. Gemeindepolitiker | Stadtrat

11.12.6



Mitglied Agglomerationskommission AKO, Staatsbürgerliche Gesellschaft, Komitee Bypass A6, BSC YB, SC Holligen 94. «Für ein starkes Bern in einem sozialen Kanton.»

Isabelle Heer

1968 | Bern | diplomierte Pflegefachfrau (Psychiatrie) | IV- Rentnerin | Stadträtin

11.06.1



Präsidium Unterst.kom. Tram Region Bern; Mitglied Personalverb. SBK, MS-Gesellschaft & YB; «Als Rollstuhlfahrerin & Psychiatrie-Fachfrau weiss ich, wo nicht mehr gespart werden darf.»

Judith Renner-Bach

1953 | Bern | Betriebswirtschafterin, Rechtsanwältin | selbstständig | Stadträtin

11.14.2



Engagiert als Beraterin, als Verwaltungsrätin, als Stiftungsrätin und als Schulkommissionsmitglied im Interesse der Unternehmen, der Benachteiligten und des Bildungswesens.

Wir unterstützen Regierungsrätin Frau Beatrice Simon bei Ihrer Wiederwahl in den Regierungsrat.

www.bdp-be.ch | www.grossratskandidaten.ch



Grossratswahlen Kanton Bern 30. März 2014
Liste 11

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

2014 – Aktivitäten des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli

Oberstes Ziel des Vereins gemäss Statuten ist die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität in unseren Quartieren. Das heisst unter anderem, dass er sich für die Interessen der Bewohner einsetzt, an der Gestaltung des Quartiers mitwirkt und sich um die Lösung von Problemen vor allem des öffentlichen Raumes kümmert. Daneben trägt er zur Pflege des kulturellen und geselligen Lebens bei.

Zu diesem Zweck arbeitet er mit verschiedenen Partnern und Institutionen eng zusammen, z.B. der Quartiermitwirkung QM3 oder dem Quartierbüro Holligen. Über die QM3 oder direkt pflegt er den Kontakt zu den zuständigen Stellen der Stadt.

Daraus ergeben sich jährlich wiederkehrende Aktivitäten wie die

Begrüssung der Neuzuzüger im Quartier, die aktive Teilnahme am Quartierfest Holligen (wir hoffen, dass es auch 2014 stattfindet!) und die Organisation der Saisonmärkte am Loryplatz.

Veranstaltungen

Zweimal jährlich organisiert er Veranstaltungen für seine Mitglieder und weitere Interessierte wie der Rundgang im Inselareal letzten Herbst oder die Besichtigung des Radiostudios Bern SRF an der Schwarztorstrasse Ende Januar. Ein zweiter Anlass ist für kommenden Herbst geplant, zB. Besichtigung der neuen Sporthalle Weissenstein oder des Hauses der Religionen oder Besuch eines Künstlerateliers, etc. Falls Sie etwas Spezielles interessiert, so melden Sie sich bitte bei uns!

WAS LÄUFT BESONDERES DIESES JAHR?

Die grosse Werbeaktion

Klar ist, dass ein Verein umso

mehr bewirken kann, je stärker er ist. Ein sechsseitiger Prospekt wird den Quartierverein vorstellen und lädt die Bewohner zur Mitgliedschaft und zur Mitarbeit ein. Mitarbeit läuft generell in Projekten ab. Das heisst, es kann sich jemand dort engagieren, wo er (oder sie) Interesse hat und nur so weit wie dies zeitlich möglich ist.



Verbunden mit der Werbeaktion ist auch die Neugestaltung des aus dem Jahr 1977 stammenden Logos. Der Frosch bleibt, er symbolisiert das Gebiet Holligen, das früher mit 3 Bächen und mehreren Teichen sehr wasserreich war. Die Bäche sind immer noch da, aber man sieht sie nicht mehr!

Planungen

Das Gebiet Holligen entwickelt sich in den nächsten Jahren zum städtebaulichen Labor: Holligenstrasse, Mutachstrasse mit Stadtteilpark in der Schlossmatte, am Warmbächliweg (alte KVA) entsteht ein neues Quartier und noch eine Nummer grösser ist die «Vision Stadtquartier» des schweiz. Werkbundes in Ausserholligen. Das Ziel der Belebung des Lory-

platzes, unseres wichtigsten Subzentrums, ist noch lange nicht erreicht!

An diesen Themen will der Quartierverein aktiv mitarbeiten und braucht dazu kluge Leute, die sich engagieren.

Kulturprojekt

Bekanntlich hat der Quartierverein mit dem erfolgreichen Freilichtspiel VERRAT beim Schloss Holligen einen Gewinn erzielt und möchte diesen in ein neues Kulturprojekt investieren. Es soll einzigartig sein und Quartierbezug haben. Ideen dazu sind willkommen!

Weitere Projekte

Wir arbeiten an der Ausgestaltung der Homepage www.holligen.ch zur Quartier-Informationsplattform, die für alle offen ist. Weiter ist ein «Tag der offenen Tür» des Gewerbes geplant.

Alle diese Projekte bedeuten vor allem Arbeit. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe!

URS EMCH



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

Klangtherapie
Theres Gabi
René Rollier

- Schenkt tiefe Entspannung auf physischer und psychischer Ebene
- Erweckt die Selbstheilungskräfte
- Unterstützt Veränderungsprozesse
- Eignet sich zur Lernunterstützung für Kinder und Jugendliche
- Ist durch und durch wohltuend

Lassen Sie sich ein auf die Welt der Klänge - auf den Weg zum Ein-Klang!

Theres Gabi 079 724 68 77 / René Rollier 079 425 35 19
Klangtherapeuten KLA
Chutzenstrasse 61, 3007 Bern www.naturklang-therapie.ch

YOGA & SHIATSU
CLAUDIA GRECO - BERN

(Probelektion gratis)

Montag	18.15 – 19.45 Uhr 20.00 – 21.30 Uhr
Dienstag	18.15 – 19.45 Uhr (Schwangerschaft/Rückbildung)
Donnerstag	18.15 – 19.45 Uhr
Freitag	09.15 – 10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
mail@yoga-shiatsu.ch
www.yoga-shiatsu.ch

Christoph Freymond

Es gibt viele Gründe grün zu wählen. Einer davon: Grün steht für sozialen Ausgleich statt Steuergeschenke für Reiche.

Grünes Bündnis
www.gbbern.ch

Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.

VILLA STUCKI

Amang – unser poetischer Koch

Amang ist 31 Jahre alt und seit gut zehn Jahren in der Schweiz. Amang ist als Kurde in Kirkuk aufgewachsen. Wenn er von seinen Kinder- und Jugendjahren berichtet, liegt ein Schatten auf Amangs Gesicht. Während der Primarschule und dem Gymnasium erlebte er im Irak eine sehr wechselvolle Zeit. Immer wieder wurde das Leben seines Volkes von Kriegen (siehe unten) überschattet. Er selber war über 1 Jahr auf der Flucht. Seit 2003 lebt Amang in der Schweiz. Die ersten fünf Jahre verbrachte er in einem Durchgangsheim. Doch Amang wollte sich integrieren. Er hat deshalb sein Interesse für Musik (er singt sehr gerne) angemeldet. Dadurch kam er ins Schlachthaus Theater. Dort wurde ihm zwar mitgeteilt, dass sie keine Musikgruppen hätten, doch gleichzeitig ermunterte der Regisseur ihn, beim Theater mitzumachen. Amang machte bei acht verschiedenen Produktionen auf der Bühne mit. Die Stücke handelten von Menschenrechten, Rassismus, aber auch von den Le-

bensgeschichten der beteiligten SchauspielerInnen aus aller Welt. Im ersten Stück sprach er arabisch und englisch, verstand mit der Zeit aber auch den deutschen Text. Danach sprach er seine Texte in deutscher Sprache. Wenn Amang sich wohl fühlt, macht er gerne Witze und freut sich an jeder Art von Humor. Er ist ein sehr zuverlässiger und mitdenkender Mitarbeiter in der Villa-Küche. In der Villa gefällt es Amang. Auch im Team fühlt er sich wohl. Lächelnd meint er: «Es sind ja alles gute und nette Leute hier.» Einzig der Lohn fehlt ihm. Nach so vielen Jahren in der Schweiz ist es sein grösster Wunsch, eine Arbeit in einer Küche zu finden, die es ihm erlaubt, sein Leben wieder selbständig zu finanzieren.

Aus Wikipedia: Golfkrieg bezeichnet:
 • Erster Golfkrieg: Krieg zwischen dem Irak und dem Iran von 1980 bis 1988
 • Zweiter Golfkrieg: Irak-Kuwait-Krieg, 1990/91 ausgetragenen Krieg
 • Dritter Golfkrieg: einen 2003 ausgetragenen Krieg zwischen einer US-geführten Militärkoalition und dem Irak

Gemeinde Tageskarte CHF 48.00

Täglich stehen für Sie **30 Tageskarten** bereit.

Schon für **CHF 48.00** sind Sie in der Schweiz 24 Stunden mobil unterwegs.

Auf unserer Website www.villastucki.ch können sie 24 Stunden online bestellen.

(keine Bestellung per E-Mail möglich!)
 Bestellungen sind definitiv.

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag bis Freitag

08.00 – 11.30 Uhr

14.00 – 17.00 Uhr

Tel. 031 371 44 40

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Auf Wunsch senden wir Ihnen die Karte gegen eine Bearbeitungs- und Versandgebühr von CHF 7.00 per Post nach Hause (nur Stadt Bern).

Ob zum Geburtstag, zu einem Jubiläum oder einfach so, mit unseren Gutscheinen schenken Sie Reisen mit der Bahn, Schiff oder Postauto.

ohne Halbtax



FRÜHLINGS

Kinderkleider und Spielzeug *Börse*

im Quartierzentrum Villa Stucki
 Seftigenstrasse 11
 3007 Bern

Freitag, 28. März 2014

16:00 - 18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke.

Wir nehmen Ihre Kleider (Grösse 56 - 158) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Dienstag, 25.03.14 16:00-18:00

Mittwoch, 26.03.14 16:00-18:30

Max. 40 Artikel, exklusive Spielsachen. *

Rückgabe und Auszahlung:

Dienstag, 01.04.14 16:00-18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch, Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40) ausfüllen und mitbringen. Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir **freiwillige Helfer/innen**. Bitte melden Sie sich.

*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
 Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch



Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
 Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
 Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
 031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
 Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
 jeweils ab 18.30 Uhr:

Montag

in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
 nur für Frauen

Mittwoch, 14-täglich 3gang.ch

Menu für Schwule, Lesben,
 Freunde und Freundinnen

Donnerstag tamilisch-indisches Essen

NEU
 Freitag, 1x im Monat
 TABULA RASA

VERANSTALTUNGSKALENDER

TABULA RASA

Neu in der Villa Stucki: einmal im Monat ein Freitagabend mit einem 5-Gang-Menu von Timo Pfäßli

In der wunderschönen Villa mit ihrer besonderen Atmosphäre kreiert Timo Pfäßli bald jeden Monat ein unvergleichliches Essen.

- **Nicht oft** – nämlich einmal im Monat, so hat der Koch Zeit, Ideen zu haben, sie zu verwerfen, wieder neue zu entwickeln und diese umzusetzen.
- **Nicht schnell** – nämlich einen ganzen Freitagabend lang mit fünf Gängen, so dass Zeit bleibt zum Geniessen, Staunen und Austauschen.
- **Nicht viel Verschiedenes** – ein Menu, dem sich der Koch kompromisslos hingibt und damit seine Gäste für einen Abend auf eine Reise schickt.
- **Nicht steif** – in einer weiss geschmückten, ungezwungenen und familiären Atmosphäre.
- **Nicht viele Plätze** – der Koch stellt jedes Gericht von A - Z selber her, so dass er 20 Gäste so richtig verwöhnen kann.

Timo Pfäßli ist ein leidenschaftlicher Koch. Ab April 2014 realisiert er sein neues Angebot: Tabula Rasa. Er verfolgt gerne aussergewöhnliche Ziele, diesmal soll es sein: «das beste Essen im Quartier».

Angesprochen sind Menschen, die gerne essen und geniessen. Einmal im Monat wird Timo ein 5-Gang-Menu kochen. Bei der Reservation können Wünsche nach einer vegetarischen Variante bzw. allfällige Allergien angemeldet werden. Weitere Wahlmöglichkeiten gibt es nicht, denn Timo möchte sich für dieses Menu Zeit nehmen und ein unvergessliches Kunstwerk kreieren. Das Menu wird über Facebook und die Homepage der Villa publiziert. Das Restaurant ist für diesen Abend in Weiss getaucht. Es soll eine festliche und doch familiäre

Atmosphäre entstehen. Ein ungezwungener Blick in die Küche ist erlaubt. Serviert wird das Essen von Nico Pfäßli, dem Bruder von Timo. Nico steht voll hinter den Produkten, die er serviert und legt als Gastgeber Wert darauf, dass sich seine Gäste wohl fühlen. Damit die beiden alles selber bewältigen können, beschränken sie sich auf 20 Plätze pro Abend. Wichtig sind Timo hochwertige Zutaten, die er saisonal auswählt und wenn möglich in der Region einkauft. Und er möchte seine Kochkenntnisse so richtig ausleben. Sein Platz ist primär am Herd, doch ab und zu wird er auch im Restaurant anzutreffen sein, um seinen Gästen eine Zutat oder ein Rezept näher zu bringen.

Timo Pfäßli freut sich auf die Premiere, ab Mitte März können Sie die ersten Plätze reservieren.

Timo Pfäßli, 27, Koch, bisherige Stationen: Casa Novo, Veranda, Zebra. Timo Pfäßli ist auch der Koch des Mittagsrestaurants. Jeden Mittag zaubert er mit unserem bunt gemischten Küchenteam von erwerbslosen Mitarbeitenden kreative, gesunde Menus auf die Tische.



März

- 01 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
- 04 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 05 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 10 ComingInn, ab 20:00
- 11 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 12 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 15 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
- 18 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 19 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 22 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
- 24 ComingInn, ab 20:00
- 25 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 25 Annahme Kleiderbörse 16:00 – 18:00**
- 26 Annahme Kleiderbörse 16:00 – 18:30**
- 26 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 28 KINDERKLEIDER UND SPIELZEUGBÖRSE 16:00 – 18:00**
- 29 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45

- 30 FamiBrunch ab 10:00
- 31 Story Telling, 19:30

April

- 01 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 01 Rückgabe Kleiderbörse 16:00 – 18:00**
- 02 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 07 ComingInn, ab 20:00
- 08 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 09 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 15 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 16 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 21 ComingInn, ab 20:00
- 22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 23 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
- 26 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15 – 12:45
- 26 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
- 27 3. GARTEN UND GARAGENFLOHMARKT**
- 27 FamiBrunch ab 10:00
- 29 Yoga mit Susanna Marti, 18:30 – 20:00
- 30 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00

Wie ein Dirigent sorgt er dafür, dass jeden Morgen 90 Kindermenüs an das Villa-Tagi und in die Tagesschule Sulgenbach geliefert werden. Über Mittag verlassen innert 45 Minuten 60 – 70 Menüs die Küche in Richtung Mittagsrestaurant. Mit einem feinen Gespür harmonisiert

Timo das heterogene Team, so dass alle entsprechend ihren Möglichkeiten einen Beitrag zum Gesamtwerk beitragen. An den zufriedenen Gästen und den fantasievollen Gerichten merkt man, dass Timo auch diese Arbeit mit Freude macht.

BEA BEER

TABULA RASA

Villa Stucki: einmal im Monat ein Freitagabend mit einem 5-Gang-Menu von Timo Pfäßli
Premiere Freitag – 4. April 2014
 Freitag – 25. April 2014
 Freitag – 23. Mai 2014
 weitere Daten folgen ab 18.30 Uhr

Restaurant der Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
 Reservation (empfohlen)
 031 371 44 40

Vegetarische Variante und allfällige Allergien bitte bei der Anmeldung angeben.
 5-Gang-Menu: 85.–

«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»



Marcel Schneider
Niederlassungsleiter
031 376 45 11
marcel.schneider@bekb.ch



B E K B | B C B E

Eigerplatz 5, 3007 Bern-Eigerplatz

Matrix-2-Point

Matrix-2-Point ist eine Methode, die in altem hawaiianischen Wissen wurzelt und auf den Erkenntnissen der Quantenphysik aufbaut. Sie ist leicht zu erlernen und kraftvoll in ihrer Wirkung und basiert auf der Absicht, für all deine Themen die allerbeste Lösung Realität werden zu lassen.



Judith Bärtschi und Daniela Hegner geben Workshops und Seminare zu diesem wunderbaren Thema in Bern.
Infos und Anmeldung: 031 371 59 94 oder www.matrix-ocean-of-love.ch



Johannes Künzler
GB-Vizepräsident

«Damit Integration gelingt:
NEIN zu Kürzungen bei
Angeboten für Asylsuchende
und MigrantInnen!»



Grünes Bündnis
www.gbbern.ch

Ärzt Ehepaar mit kl. Tochter
und 2 Stubenkatzen sucht
kinderfreundliche
4.5-5-Zi.Whg. mit Balkon
oder Gartensitzplatz,
Bruttomiete max. CHF 2400.-.
Interesse an längerfristigem
Mietverhältnis.
Tel. 078 873 88 92



Im Quartier freut sich die

WEISSENBÜHL-
APOTHEKE

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,
bringt Ihnen Medikamente
nach Hause.

Neu: Mittwoch nachmittags offen!

Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

natürlich sind sie schön

EDEL-KONSEQUENT-NEU
Ihre Verwöhn – Oase für
natürlich schönes Haar

KRISTALLENA
HAARE PUR
www.haare-pur.ch
bei Fragen: 032 358 19 08



shiatsu

Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
 - Ideale Schwangerschaftsbegleitung
 - Prävention, Rekonvaleszenz
- Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt



eigentlich will niemand
von Almosen leben.

Familienbudgets entlasten.
Teil unserer Arbeit gegen Armut.
Postkonto 30-24794-2

CARITAS Bern
Berne

www.gegen-armut.ch

QuartierMagazin

Redaktionsschluss 28. März 2014

Ausgabe

17. April 2014



Die Dargebotene Hand
www.143.ch
PC 60-324928-2



www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern



Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch

signaletik
text
websites

PENSIONIERTE WÄHLEN BESSER SP. BERUFSTÄTIGE SOWIESO.



MICHAEL
AEBERSOLD

03.01.8 | bisher



INGRID
KISSLING

04.07.3



MATTEO
LANGENEGGER

03.05.1 | JUSO



MERET
SCHINDLER

04.13.8

Sozialdemokratische
Partei, JUSO und
Gewerkschaften
Wahlkreis Stadt Bern
Liste 3: SP-Männer
Liste 4: SP-Frauen

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE

SP

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Frühlings-Kindersachenbörse Holligen

**Samstag, 22. März
2014, 9.00 – 11.00 Uhr**

**im Kirchgemeindehaus Steiger-
hubel, Steigerhubelstrasse 65,
3008 Bern**

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider bis max. 40 Stück pro Familie, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme..) und Spielwaren entgegen.

Für Informationen melden Sie sich bitte bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder b.berner@kgfrieden.ch
Für das leibliche Wohl sorgt der Familienverein Holligen mit Kaffee und Kuchen.

Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum schnuppern geöffnet.



Frühlings-Kindersachenbörse Holligen

Abgabe der Etikettierbogen für die Waren:

ab 5. März: Di-Do, 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder b.berner@kgfrieden.ch)

Annahme der Ware:

Freitag, 21. März, 17.00 bis 19.00 Uhr

Rückgabe der nicht verkauften Artikel und Auszahlung:

Samstag, 22. März, 13.00 bis 13.30 Uhr
Vom Verkaufserlös gehen 25% an die Organisatoren als Unkostenbeitrag.

Quartierarbeit Stadtteil III

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch
Mo 15 – 18 Uhr, Do 9 – 12 Uhr

Neuer Praktikant bei der Jugendarbeit

Hallo zämmä, mein Name ist Ernesto Garcia Pedro aber die meisten nennen mich Erni (Örni).

Ich arbeite neu seit Januar beim TOJ (Jugendarbeit Bern Südwest) als Praktikant zusammen mit Mareike Hubertus und Karl Yala.

Seit 2006 bin ich beim Trägerverein für die offene Jugendarbeit in verschiedenen jugendkulturellen Projekten tätig.

Die Arbeit mit Jugendlichen gibt mir das Gefühl, das Richtige zu tun. Da ich der Meinung bin, dass jeder Jugendliche Unterstützung verdient, möchte ich selber in eine Position treten, in der ich meinen Teil dazu leisten kann.

Seit ich 6 Jahre alt bin spiele ich Fussball. Momentan beim FC Weissenstein Bern (3. Liga). In meiner Freizeit tanze ich auch Hip-Hop. Wir nennen uns «Renaidanse».



Nebst Fussball und dem Tanzen habe ich auch noch die Musik. Mit meiner Crew «New Jack» (1 Sänger, 4 Rapper) gelang es uns 2009, am Gurtenfestival bei der Waldbühne aufzutreten.

Im Schweizer Fernsehen sind wir 2011 bei den «Grössten Schweizer Talenten» bis ins Halbfinale gekommen.

Bei all diesen Tätigkeiten habe ich

gelernt, das Maximum aus eigenem Vorhaben raus zu holen. Das erfüllt mich mit Stolz.
Zum Glück hält sich meine Kreativität nicht in Grenzen.

Ernesto Garcia Pedro
Jugendarbeit Bern Südwest

Jugendbüro und Anlaufstelle Mittwoch und Freitag 15 Uhr – 18 Uhr oder nach Vereinbarung:
Schlossstrasse 87a, 3007 Bern

Jugendarbeit.bern-suedwest.ch
Tel: 031/382 56 40

Jugendarbeit Stadtteil III

Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 382 56 40 oder 079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch
Mittwoch + Freitag 15 – 18 Uhr

Chinderehübu

Sulgenbachstrasse 5a, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch
Dienstag - Freitag von 13.30 - 17.30 Uhr



März / April 2014

25.-28. Februar

4.-6. März

Maskenbau

11.-28. März

Elfen, Raupen & Heugümper

! Fr.14.März geschlossen !

1.-24. April

Seifenkisten bauen

Nur mit Voranmeldung und Mithilfe der Eltern!

! Karfreitag, 18. April geschlossen !

25.-27. April

Klösterlistutz

Grosse Berner Renntage

Infos unter:

www.berner-seifenkisten.ch



Chinderehübu

Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 328 05 10
chinderehuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

QUARTIER

3. Strassenflohmarkt am 27. April 2014

Bereits zum 3. Mal findet am 27. April 2014 von 10:00 bis 15:00 Uhr der erfolgreiche Flohmarkt der Villa Stucki statt. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen sowie den zahlreichen Inputs der VerkäuferInnen und BesucherInnen, wurde das Konzept leicht angepasst:

Der Event findet neu an einem Sonntag statt und der geografische Perimeter wurde anders definiert. Dieser beschränkt sich nun auf folgende Strassen: Villagelände, Balmweg, Teile des Graffenried- und des Beaumontwegs.



Die Grundidee «es git für aui öp-pis» bleibt unverändert. Sie verkaufen funktionsfähige aber nicht mehr gebrauchte Sachen, wie Kleider, Möbel, Spielsachen, Bücher, DVDs, Sammlerobjekte, Raritäten, etc. Auch selbstgemachte Gegenstände sind willkommen. Ebenfalls Kinder sind herzlich eingeladen ins «grosse Geschäft»

einsteigen und ihr Sparkässeli aufzufüllen.

Flanieren Sie durch die autofreien Strassen, treffen Sie Nachbarn oder Freunde und machen Sie dabei noch das eine oder andere Schnäppchen. Die Villa Stucki krönt den Event mit einem kulinarischen Angebot. Also – **machen Sie mit oder kommen Sie vorbei!** Infolge der grossen Resonanz und den vielen positiven Rückmeldungen, freuen wir uns, ihnen im Herbst bereits den nächsten Flohmarkt ankündigen zu dürfen: Sonntag, 26. Oktober 2014.

Da ein Teil des Flohmarktes ausserhalb der Villa Stucki in einem Wohnquartier stattfindet, sind wir darum bemüht, den Lärmpegel am Sonntagmorgen möglichst gering zu halten. Daher bitten wir die Besucher aus Respekt den Anwohnern gegenüber nicht vor 10 Uhr zu erscheinen.

Anmeldungen: Wenn sie einen eigenen Stand anbieten möchten, melden sie sich bis spätestens am Mittwoch **23. April 2014 mit Angabe der Quadratmeter** wie folgt an: Email: sekretariat@villastucki.ch oder Telefon 031 371 44 40. (Ein Unkostenbeitrag pro Quadratmeter wird erhoben.)

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER



Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager: Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst um 10:15 Uhr
23. März, 27. April

Teensclub (10-14 J.) um 18:00 Uhr
08. + 22. März

Jugendgruppe CUBE 21 um 19:30 Uhr
14. + 28. März
25. April
www.etg-bern.ch/cube21/

Musical- Tageslager

Ein Musical von und mit Marcel Buergi für Kids und Teens im Alter von 8 - 16 Jahren.

Marcel Buergi ist für seine berührende Mundartmusik und aus der Fernsehsendung «die grössten Schweizertalente» bekannt geworden.

Wann: Montag 14. April bis Samstag 19. April 2014

Gesucht sind: Kinder und Teenager die gerne singen, Theater spielen, tanzen oder eine Bühnendekoration gestalten.

Wo: Evang. Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern

Kosten: Fr. 95.- für die ganze Woche, inkl. Essen

Aufführungen:
Samstag 19. April um 17:30 Uhr

Anmeldung und Informationen:
Andreas Gut, Konsumstrasse 21, 3007 Bern, 031 384 80 90 (Büro)
andreas.gut@etg-bern.ch

Anmeldeschluss: 22. März 2014



Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

BDP

**WIR SIND...
BERN.**

**JE 2x
AUF IHRE LISTE**

JUDITH RENNER-BACH

11.01.1  11.14.2 

VANIA KOHLI

**Salsa
Reggaeton
Zumba® Fitness
Rumba
Afrokubanische Tänze
Kizomba**

Info und Anmeldung:
Liudanza-aché
Tanzschule für kubanische Rhythmen

Liudanza-aché
mail@liudanza.ch
www.liudanza.ch

KIRCHEN

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Himmlische Stadt

Es tut sich was in der evangelisch-reformierten Kirche der Stadt Bern: In den letzten rund 25 Jahren hat ein grosser Wandel stattgefunden. Bern ist ein Ort, in dem viele Nationen und Konfessionen zusammenleben. Mit der Abnahme der reformierten Bevölkerung ist den Kirchgemeinden sozusagen das Kleid zu weit geworden. Die bisherige Organisation der Gesamtkirchgemeinde in zwölf eigenständige Einzelgemeinden scheint nicht mehr zweckmässig. Drei Ausschüsse suchen nach Lösungen und haben die Kirchenmitglieder in einer Reihe von Hearings über ihre Wünsche und Ansichten befragt. Was sich dabei ergeben hat, wird nun bearbeitet und soll in eine zweite Hearing-Runde einfließen.



STRUKTUR
DIALOG

Um sich auf dieser Suche nach neuen Wegen nicht in einem Geist des Abbaus und Rückzugs zu verlieren, soll die zweite Hearing-Runde in einem festlichen Rahmen stattfinden. Die Stadtberner reformierten Kirchgemeinden versuchen da, aus ihrer gewohnten Zurückhaltung heraus zu treten und sich und die anderen in Bern vertretenen kirchlichen Organisationen näher kennen zu lernen. Gleichzeitig wollen sie «Kirche» in allen Farbschattierungen der Berner Bevölkerung präsentieren. Das Fest haben sie unter den ambitionierten Titel «Himmlische Stadt» gestellt. Es findet vom 29. bis zum 31. August vor allem im Raum Kornhaus/Französische Kirche und Münster statt. Die Friedens-Kirchgemeinde wird auch mit einigen Angeboten präsent sein. Wir laden Sie herzlich ein: Kommen Sie und nehmen Sie Anteil!

**Friedenskirch
Gemeinde**

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Moditräff

Der Moditräff – ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchgemeinden Münster und Heiliggeist – findet fast jeden zweiten Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Calvinhaus statt. Ab der 6. Klasse kannst du den Träff besuchen. Er wird von Regula Rhyner und Karin Scherrer geleitet. Es ist striktes Jungsverbot! Wir machen immer andere Sachen z.B.: Theater spielen, Kochen (Sushi), Übernachtungspartys, Sport und Spass, Kerzen ziehen und so weiter... Es hat immer etwas zum Knabbern da.

Den Moditräff gibt es, weil die Mädchen dort Zeit für sich finden. Der Träff findet in einem kleinen gemütlichen Atelier mit vielen Kissen und sonstigen Bequemigkeiten statt. Nach der Begrüssung gehen wir in den grossen Saal, in die Küche oder in andere kleine Räume, um dort unser Programm durchzuführen.

Alle ab der 6. Klasse dürfen einfach mal vorbei schauen und mitmachen! Die Mädchen können auch selber Vorschläge für die Nachmittage machen oder sogar selber einen Träff vorbereiten. Dabei helfen uns die Leiterinnen.

Interview aus dem Moditräff:

Was macht dir am meisten Spass im Moditräff?

Die Kolleginnen zu sehen, Spass zu haben und zusammen zu sein!

Wie oft gehst du in den Moditräff?

Immer, wenn ich Zeit habe. Seit diesem Sommer mache ich mit.

Woher kennst du den Moditräff?

Durch Schwester, Bruder oder Kollegen.

Wieso gehst du in den Moditräff?

Weil es immer lustig ist und man mit Freunden zusammen sein kann. Wir kochten da beispielsweise Sushi und übernachteten zusammen!

Danke vielmal für das Interview!

Wir hoffen, das wir euch bald mal sehen und ihr vorbeischaud!

Adresse: Calvinhaus, Marienstrasse 8, 3005 Bern

Weitere Informationen und Daten sind auf der Homepage der beiden Kirchgemeinden zu finden:

www.bernernmuenster.ch und

www.heiliggeistkirche.ch.

Gerne geben auch die beiden Sozialdiakoninnen weitere Auskunft.



Gruppenbild von allen, die am 14. Januar 2014 dabei waren.

Oben: Mia, Carolina, Fiona
Mitte: Tabea, Rafaela, Anna
Unten: Eve, Leila, Madleina, Nanja
Geschrieben von: Carolina, Eve, Mia, Rafaela und Fiona.

Reise in den Westen

Kinderwoche vom 8. bis 11. April,

10 bis 17 Uhr, Kirchl. Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8

Für Kinder von 4 bis 12

Planen Sie schon jetzt Ihre Ferien!

In der Kinderwoche gibt es vieles über Länder im Westen wie Frankreich, USA und Brasilien zu erfahren. Die 4- bis 6-jährigen hören eine Geschichte, singen, basteln und spielen bis spätestens um 13.30 Uhr. Für die schulpflichtigen Kinder startet das Programm morgens mit spannenden Aktivitäten drinnen und draussen und geht nachmittags mit Ateliers bis um 17 Uhr weiter. Grosser Märkt am Freitag, 11. April, 17.30 Uhr.

Mitnehmen: Hausschuhe, wetterfeste robuste Kleidung. **Kosten:** ganze Woche inkl. Verpflegung Fr. 100.– pro Kind (2. Kind Fr. 80.–, 3. Kind Fr. 70.–), Vorschulkinder Fr. 60.–. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. **Gesucht:** Mithilfe in den Nachmittagsateliers und in der Küche. **Infos:** www.heiliggeistkirche.ch. **Anmeldung:** Mit ausgefülltem Anmeldetalon bis Mittwoch, 19. März bei Mona Pfäffli im Bürenpark (031 370 15 63).

**Kirchgemeinde
Heiliggeist**

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **«Theaterle macht Fröid»**

Theatergruppe Dreif. So 2. März und Mo 3. März, um 15.00 Uhr. Anschliessend Kuchen & Kaffee. Rotonda, Zugang via Sulgeneckstrasse 13, Eintritt frei/Kollekte.

■ **Kinderkleiderbörse**

Annahme Kleider: Di 11. März, 11 – 15 Uhr

Verkauf: Mi 12. März, 10 – 13 Uhr
Rotonda, Zugang Sulgeneckstr. 13.
Infos: Maria Schaffner, 078 893 87 87.

■ **Internet, Social Media: Wieviel braucht Mann im Alter ?**

Do 27. März, 18.30 – 20.30 Uhr.
Feierabendtreff Männer 60 plus.
Freiestrasse 20. 3012 Bern. Anmeldung: René Setz, 079 627 79 77.

■ **Musikalischer Feierabend!**

Ensemble Karamfil: Musik von der Schweiz bis Russland. Fr 21. März. Musik: 19.00 – 20.00 Uhr: mit Suppe & Brot ab 18.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Taubenstr. 4, Saal 1/UG.

■ **Sonntagstreff für Senioren**

«Zäme Zmittag ässe». So 23. März, 12.15 Uhr Im Domicil Schöneegg, Seftigenstr. 11, Bern: 3-Gang Menü Fr. 19.50.

Reservierung 031 3013 03 03.

■ **Fasten – nicht weniger, sondern mehr!**

Täglicher Treff vom Fr 4. bis Fr 11. April, jeweils um 19.00 Uhr in der Prarie, Sulgeneckstr. 7.

■ **Jugendgottesdienst um 8**

So 9. und 30. März sowie 13. und 27. April, 20.00 Uhr in der Kirche.

■ **Familiengottesdienst:**

So 13. April um 11.00 Uhr zum Palmsonntag

■ **Ökumenische Kinder-Kirche:**

Singen, feiern, basteln u.a
Sa 22. März. und 26. April von 10.30 bis 11.30 Uhr in der Kirche Heiliggeist beim Bahnhof.

■ **Musik in der Dreifaltigkeitskirche**

Das Halbjahresprogramm finden Sie auf der Homepage oder im Schriftenstand der Kirche.

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

FDP
Die Liberalen

2x auf Ihre Liste



**Besser für Bern.
Adrian Haas wieder
in den Grossen Rat!**

Kandidaten-Nr. 16.01.2, bisher

www.adrianhaas.ch



Betreiben Sie einen Hotel- oder Gastrobetrieb? Oder besitzen als Detailhändler steckbare Kühlgeräte?

EISKALT SPAREN

Kaufen Sie energieeffiziente, gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte, die auf www.topten.ch/gewerbe gelistet sind, und wir vergüten Ihnen bis zu 25 % des Nettokaufpreises. Informationen finden Sie hier:

www.bern.ch/eiskaltsparen

Oder rufen Sie uns einfach an: Energiefachstelle der Stadt Bern, 031 321 67 78.

Das Förderprogramm wird unterstützt durch die Stadt Bern, Energie Wasser Bern und ProKilowatt.

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- Viele neue Trainingsgeräte
- Jahresabonnement CHF 650.–
- 120m² Trainingsfläche
- 7 Tage die Woche geöffnet
- **Gratis Probetraining**

Physio- u. Manualtherapie sowie persönliche Körper- u. Gesundheitsberatungen auf Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66.



**Der günstige Fitnessprofi
in Ihrer Nähe!**

Tel. 077 483 72 44

Wir freuen uns auf Jung und Alt!

Marta u. Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



ARCHITEKTUR

Phönix aus der Asche

Am Loryplatz hat sich im letzten halben Jahr Erfreuliches getan: Das sehr lange Zeit vor sich hin rotten- de Gebäude direkt bei der Halte- stelle Loryplatz erstrahlt in neuem Glanz. Die Fassade hat einen komplett neuen Schindelschirm bekommen und die darunter liegende Riegelkonstruktion wurde saniert.

Das Haus wird vom Verein «Dead End», der unter anderem auch die Gassenküche und den «Sleeper» betreibt, renoviert.

In den ursprünglich zwei Häusern sollen fünf neue Wohnungen ein- gebaut werden: zwei 2-Zimmer- Wohnungen, ein Studio und im Dachgeschoss zwei 3-einhalb- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Gemäss dem Bauverantwortlichen des Vereins, Herrn Gfeller, war die ur-

sprüngliche Idee, günstige Woh- nungen für Geringverdienende anzubieten. Diese lasse sich aber wohl nicht mehr im gewünschten Mass umsetzen, da der schlechte Bauzustand zu beträchtlich höhe- ren Kosten als erwartet führe.

Die Mieten werden sich – obwohl keine Luxuswohnungen entstehen – nach diesen Kosten richten müs- sen.

Ab jetzt werden die Innenausbau- ten in Angriff genommen. Diese werden wahrscheinlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen, da der Verein aus finanziellen Grün- den nicht «Vollgas» geben kann.

JÖRG MATTER



Foto: Jörg Matter



Sitzen Sie im Durchzug?



Modernisieren Sie Ihre Liegenschaft und senken Sie die Energiekosten dauerhaft!

- Sie erhalten eine fundierte und unabhängige Beratung für Ihr Ein- oder Mehrfamilienhaus
- und den Gebäudeenergieausweis der Kantone GEAK mit Beratungsbericht

Informieren Sie sich unter www.bernsaniert.ch



Dieses Beratungsangebot der Stadt Bern wird vom Ökofonds ewb und vom Kanton Bern finanziert.

Es ist Zeit für einen Umbau:

Treffen Sie die richtige Wahl!

Grossratswahlen vom 30. März 2014, Liste Nr. 11

Wahlkreis Bern-Stadt, 2 Mal auf jede Liste
 Martin Mäder: Liste Nr. 11 – Kandidat-Nr. 11.12.6
 Isabelle Herr: Liste Nr. 11 – Kandidatin-Nr. 11.06.1

erfrischend anders



DAMIT BERN NICHT WEGGESPART WIRD

Grossratswahlen 30. März 2014

**EDITH
SIEGENTHALER**

04.15.4

JONAS ZÜRCHER

03.17.4

2x auf jede Liste

**FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE**



TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42



06.03.2014 - 17.00 Uhr
Fasnacht mit Gugge SpitzeBlaatere
11.03.2014 - 15.00 Uhr, Domicil Mon Bijou
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
19.03.2014 - 10.00 Uhr
Gottesdienst
25.03.2014 - 15.00 Uhr
Klassisches Konzert mit Duo Amoroso
28.03.2014 - 14.00 Uhr
Hausbesichtigung
08.04.2014 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova
16.04.2014 - 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
25.04.2014 - 14.00 Uhr
Hausbesichtigung
25.04.2014 - 15.00 Uhr
Domra und Klavier Konzert
Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern
031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch



Körperarbeit/Shiatsu

(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden,
körperliches oder psychisches Unwohlsein
sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen,
bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf
eine ganzheitliche, sanfte Art unsere
Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunder-
schönen Raum im Dachstock eines
Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 mail@yoga-shiatsu.ch
078 710 22 70 www.yoga-shiatsu.ch

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo-Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs.



Demenz
Forum für Angehörige

Der Abendanlass richtet sich an Angehörige, Freunde, Bekannte
und Betreuungspersonen von Menschen mit Demenz.
Erfahrene Fachpersonen vermitteln Ihnen wertvolles Wissen über
die Krankheit und ihre Auswirkungen.

**Diagnose Demenz: Was bedeutet dies für die
Angehörigen? Wie gehen Angehörige damit um?
Was kommt auf die Angehörigen zu?**

**Donnerstag, 6. März 2014, 18.30-20.00 Uhr, Quartierzentrum Villa
Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern. Mit Apéro und Gedankenaus-
tausch im Anschluss.**

Kosten: CHF 10.– pro Person
Weitere Informationen und Anmeldung unter: Telefon 031 307 20 65,
E-Mail beratung.demenz@domicilbern.ch

Weitere Anlässe:

13. März 2014, Domicil Wyler, Wylerringstrasse 58, 3014 Bern
04. September 2014, Kirchengemeindehaus Paulus,
Freiestrasse 20, 3012 Bern
11. September 2014, Domicil Kompetenzzentrum Demenz
Bethlehemacker, Kornweg 17, 3027 Bern

TEMPI PASSATI

Der Kehrichtverlad im Fischermätteli

Bis ins frühe 20. Jahrhundert führte die Stadt Bern für den Hauskehricht auf Gemeindegebiet Abfallgruben. Irgendwann genügte diese nicht mehr und waren hoffnungslos überfüllt. 1913 schloss die Stadt deshalb mit der Strafanstalt Witzwil einen Vertrag ab, gemäss dem der städtische Abfall ins Grosse Moos geführt werden sollte. Sträflinge mussten dort den Kehricht sortieren. Die organischen Bestandteile wurden kompostiert und damit Bodensenkungen aufgefüllt, die von der Juragewässerkorrektur herrührten.

Die Stadt Bern liess folglich in der Station Bern-Fischermätteli der Gürbetal-Bahn (GTB) eine Verladeanlage bauen. Sie hatte die Form eines künstlichen Halbtunnels über dem nördlichen Gleis 4 der heute stillgelegten Bahnstation. Davon ist heute auf der Nordseite der Gleisanlage noch die hangseitige Stützmauer und die Zufahrtsrampe zu sehen. Oben auf der heute um rund einen Meter abgetragenen Rampe steht nun das Gewerbehau «Meer». Auf der Südseite der «Parquet+Holzbau AG» ist noch der Anfang der Anfahrtsrampe mit der originalen Kopfsteinpflasterung zu sehen.

Für den Abfalltransport ins Seeland beschafften die Bahngesellschaften «Bern-Neuenburg» (BN) und «Gürbetal-Bahn» (GTB) Spezialwagen. Deren Dach wurde für den Verlad nach beiden Seiten aufgeklappt. Beim Entladen in Witzwil konnten auch die Seitenwände vollständig geöffnet werden. In den späten Vierziger-Jahren standen total 25 dieser Wagen zur Verfügung. Oft mussten aber zusätzlich offene Hochbordwagen beigezogen werden, die jeweils mit grossen Blachen mehr oder weniger provisorisch zugedeckt wurden.

Mit Pferdestärken

Das Einsammeln des städtischen Kehrichts mit Pferdefuhrwerken besorgte die Firma «Ehrbar+Fahrni» an der Ecke Weissensteinstrasse-Könizstrasse, heute Standort des Gewerbehau-



Die Kehricht-Verladeanlage: Ein künstlicher Halbtunnel bei der Bahnstation Fischermätteli.

ses mit dem «Voi»-Laden. Diese Fuhrwerke wurden über die Rampe zur Verladeanlage geführt. Dort lenkten die Fuhrleute ihre Zweispanner, die einem übergrossen Landwirtschafts-Fuhrwerk ähnelten, über eine mit einem Deckel versehene Luke. Der Deckel wurde weggeschoben, der Rampenwärter klappte den Boden der Fuhrwerke von Hand auf, und der Kehricht fiel über Leitbleche in die darunter stehenden offenen Kehricht-Bahnwagen. Ich (Jahrgang 1934) musste damals nach der Schule mit «Stossbännli», Kratzeisen und Schaufel Rossmist als Dünger für unsere Pflanzung einsammeln. Diese Pflichtaufgabe war aber meist rasch erfüllt, da fast alle Pferde jeweils vor Inangriffnahme der steilen Anfahrtsrampe ihren Schwanz hoben und «etwas» fallen liessen.

Die leeren Bahnwagen wurden aus dem Rangierbahnhof Weyermannshaus ins Fischermätteli gebracht, wo man sie auf der Ostseite der Rampe im Industriegleis abstellte. Nach Bedarf schoben die Rampenwärter diese dann von Hand in den Verladetunnel, wo sie gefüllt wurden. Danach wurden die Dachbleche geschlossen und die beladenen Wagen auf dem Industriegleis, immer noch ohne Rangierlokomotive im «Handbetrieb», in Richtung Bern aus dem Tunnel

geschoben. Dort warteten sie auf den Abtransport nach Witzwil.

Anfänglich wurden die Kehricht-Sammelwagen mit den Personenzügen Richtung Neuchâtel befördert, später mit einem speziellen «Überfuhrzug».

Staubwolken und Fliegenplage

Mit der Zunahme der Kehrichtmenge deponierte man die vollen Wagen mangels Platz im Industriegleis vorübergehend im Abstellstumpfen des Gleises 2. Weil sie dort häufig über Nacht stehen blieben und erst am nächsten Mittag abgeholt wurden, verbreiteten sie besonders im Sommer oft üble Gerüche und bescherten der näheren Umgebung eine lästige Fliegenplage.

Die Entleerung der Kehricht-Fuhrwerke war eine sehr staubige, übelriechende Angelegenheit. Deshalb baute man im Halbtunnel Schiebetore ein, so dass die Beladung der Eisenbahnwagen einigermaßen «geschlossen» erfolgen konnte.

Ähnliches musste nach Inbetriebnahme neuer Kehricht-Autos und -Sammelwagen auch oben auf der Rampe installiert werden, da diese Fahrzeuge nicht mehr in der Längsrichtung über die Verladeöffnungen fahren konnten. Sie wurden quer zu den Öffnungen gekippt, was zu neuen Staub- und

Geruchswolken führte. Kleine Häuschen, deren Tore man beim Entladen zuziehen konnte, schafften etwas Abhilfe.

Hat sich wohl unser Vater, der als Weichenwärter in der Station Fischermätteli tätig und damit dem Staub immer ausgesetzt war, zusammen mit dem täglichen Päckli «Parisiennes» den unheilbaren Lungenkrebs geholt, der 1949 zu seinem Tod führte?

Die Rampenwärter fischten übrigens oft Dinge aus dem Kehricht, darunter glänzende Dekorationen, die sie dann in ihrem Wärterhäuschen aufbewahrten. Meine Schwester (Jahrgang 1930) klopfte dort regelmässig an und wurde immer sehr liebenswürdig mit derlei Glitzerzeug eingedeckt.

1954 kündigte Witzwil den Vertrag. Das zwang die Stadt zum Bau der für die damalige Zeit moderne Kehrichtverbrennungsanlage in der Warmbächlimulde. Damit endete der Kehrichtverlad im Fischermätteli. Dafür blieben dem Quartier die Rauch- und Gaswolken aus dem Kamin der KVA. Eingebaute Filter verminderten später diese Wolken stark und führten zu einem angenehmeren «Zusammenleben» mit der Anlage, die nun ihrerseits durch die grosse Wärmezentrale beim Forsthaus ersetzt worden ist. Tempi passati!

HANS GERBER

MENSCHEN IM QUARTIER

Die Ressourcen der Menschen sind erstaunlich

Scarlett Niklaus, scheidende Betriebsleiterin der Villa Stucki

« Nach meiner fünfjährigen Tätigkeit in der Villa Stucki hat sich eine sehr interessante Perspektive ergeben. Ich konnte nämlich im Januar die Stelle als Bereichsleiterin «Kinder- und Jugendförderung» sowie «Gemeinwesenarbeit» beim Jugendamt der Stadt Bern antreten. Ich denke, dass ich hier meine Vorlieben und Fähigkeiten gut einsetzen können werde. Die praktische Erfahrung in der Villa wird dabei sicher sehr hilfreich sein und mein Beziehungsnetz werde ich auch nutzen können.

Bei der Villa habe ich am 1. Januar 2009 angefangen. Die Stelle war davor ungefähr ein halbes Jahr vakant und alle Villa-Mitarbeitenden waren voller Erwartung, in welche Richtung ich das Schiff nun wohl lenken würde. Mein Vorgänger Hans Peter Hess hatte das Haus 18 Jahre lang geleitet und nach seinem Weggang entstand so etwas wie ein Vakuum. Das Team war damals ziemlich jung. Die meisten Leute hatten erst ein oder zwei Jahre vor mir angefangen. Aber sie hatten viel Enthusiasmus und Energie. Das kompensierte die nicht gerade rosige Situation der Villa, die u.a. wegen einer Fassadenrenovation in die roten Zahlen geraten war.

Die Villa Stucki ist ein Kleinunternehmen und da gibt es eine Menge Aufgaben zu erfüllen. Neben der Teamführung und der Organisation der traditionellen Angebote für Familien ist das viel Öffentlichkeitsarbeit. Es geht darum, den Geist der Villa ins Quartier und in den Stadtteil hinauszutragen und gleichzeitig die Anliegen und Anregungen der Menschen aufzunehmen. Zentral war mir auch immer der Bereich Arbeitsintegration. Um hier ein eigenes Angebot zu schaffen, organisieret die Villa z.B. den Restaurationsbetrieb selbst, anstatt diese Aufgabe einer Pächterschaft zu übergeben. So habe ich ganz nebenbei von den Gastroprofis viel gelernt, denn ich verstand eigentlich nichts vom Wirten.



Foto: Christof Berger

Mit einem Mix von Profit- und Non-Profit-Angeboten haben wir das Haus schlussendlich wieder auf stabile Beine bringen können. Der tolle Vorstand und das Team haben dazu viel beigetragen. Es ist unglaublich, was da für berufliche und persönliche Ressourcen in der Villa Stucki vorhanden sind. Diese Vielschichtigkeit führte zwar zu manchen Diskussionen, sie ist aber im Endeffekt ein grosser Gewinn. Auch die vielen Freiwilligen bringen die Villa zum Leben. Und die Mitarbeitenden in der Arbeitsintegration. Da ist dann auch in Zeiten der finanziellen Knappheit vieles möglich. Die Aufgabe der Quartierzentren ist ja eigentlich, Raum zur Verfügung zu stellen für Begegnungen, damit vieles wachsen und damit die Lebensqualität im Stadtteil erhöht werden kann. Auch Menschen darin zu unterstützen, ihre Ideen umzusetzen, sei es im Quartierzentrum oder im Quartier.

Den Garten- und Garagen-Flohmarkt habe ich als schönen Erfolg erlebt. Die Idee hatten wir von der Villa Bernau übernommen. Mit diesem Flohmarkt konnten wir uns wirklich ins Quartier ausbreiten. Wir lernten so auch viele neue Menschen und Gruppen kennen. Auch das QuartierMagazin, welches die Villa als Trägerin herausgibt, ist aus dem Stadtteil nicht mehr weg-

zudenken. Demgegenüber konnten wir das Morgencafé bisher nicht recht zum Laufen bringen. Als Mutter weiss ich zwar, dass es nicht einfach ist, einen Ort zu finden, an den man nach dem Einkauf mit Kindern hingehen kann

um etwas auszuspannen und sich mit anderen Müttern und Vätern zu treffen. Was aber falsch läuft, dass Eltern rund um den Eigerplatz dafür die Villa noch wenig nutzen, habe ich leider nicht herausgefunden. Prägend für mich waren die Begegnungen mit den Menschen in der Villa und im Quartier. Und es war natürlich schon einmalig, dieses grosse Haus mit dem ganzen Umschwung als Gestaltungsfläche nutzen zu dürfen.

In meiner neuen Aufgabe werde ich weiterhin engen Kontakt mit der Quartierarbeit haben. Persönlich bleibe ich der Villa verbunden. Ich glaube, an der neuen Stelle auch den Austausch zwischen Praxis und Verwaltung stärken zu können und bin motiviert mitzuhelfen, dass sich diejenigen Gehör verschaffen können, die sonst keine Stimme haben. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

